

Leserbrief/offener Brief

Zum Artikel: „Josef Schuster: Wegschauen geht gar nicht“ in der Main Post 09.Nov.2018

Ohne Jahwe geht gar nicht!

Zumindest in der Berichterstattung über die Podiumsdiskussion: „Erinnerungskultur 80 Jahre nach der Reichspogromnacht“, zu der Herr Josef Schuster die Kirchenführer Kardinal Marx und Landesbischof Bedford-Strohm eingeladen hatte, ist nichts von dem Gott zu finden, der von sich sagt: „Euch aber hat der Herr angenommen und aus dem glühenden Ofen, nämlich aus Ägypten geführt, **dass ihr das Volk sein sollt, das allein ihm gehört**, wie ihr es jetzt seid“ (5.Mose 4, 20).

Auch wenn die Kirchenführer und der Zentralratsvorsitzende nichts Falsches in dieser Diskussionsrunde gesagt haben, das Wesentliche und Entscheidende haben sie unterschlagen und verschwiegen. Nicht eine neue Demokratiebewegung die sich immer weiter von den göttlichen Ordnungen entfernt, oder Kirchenführer die das Wort Gottes bis zur Unkenntlichkeit verfälschen, können dazu beitragen, dass sich dieser Schrecken während der Nazizeit nicht wiederholen, sondern nur ein Volk Gottes, dessen Herz ungeteilt auf den allmächtigen Gott und sein Liebesangebot an alle Menschen gerichtet ist.

Martin Dobat

97082 Würzburg